Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen

Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (2012)

Vereinsnachrichten: Exkursionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exkursionen

Exkursion Süddeutschland: Vom Nördlinger Ries zur Donauquelle

16. – 19. April 2012

Leitung: Prof. Dr. Martin Hasler

Am **Montag** starteten 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Leitung von Martin Hasler bei kühlem und regnerischem Wetter zur Exkursion in den süddeutschen Raum. In Ulm erwartete uns Frau Inge Boeck und führte uns als Kulturhistorikerin mit grosser Begeisterung durch den Dom und das Fischer- und Gerberviertel an der Donau. Anschliessend ging die Fahrt weiter nordwärts nach Aalen zum Hotel.

Mit dem Besuch des alten Eisenerz-Bergwerkes «Tiefer Stollen» bei Aalen, heute als Besucherbergwerk erschlossen, starteten wir am **Dienstag** das Tagesprogramm, das schwerpunktmässig auf die Geologie ausgerichtet war.

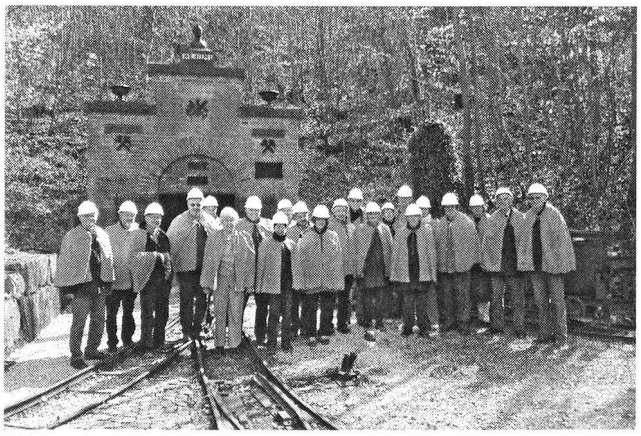

Abb. 1: Die Reisegruppe vor dem «Tiefen Stollen» bei Aalen.

Nach einem individuellen Stadtrundrundgang im mittelalterlichen Städtchen Nördlingen besuchten wir einige Aufschlüsse im Nördlinger Ries, an denen Herr Ernst Hopfe kompetent die Entstehungsgeschichte dieses grossen Meteoritenkraters erläuterte

Mit dem Besuch des Limes-Museums in Aalen, an jener befestigten Linie gelegen, mit der das Römische Reich den Einfall der Germanen zu verhindern versuchte, startete die Reisegruppe am **Mittwoch** in den dritten Exkursionstag. Auf der Weiterfahrt nach Süden besuchten wir die Karstquelle «Blauer Topf» und das Dorf Blaubeuren. Gegen Abend wurde das Städtchen Riedlingen an der Donau, der Übernachtungsort, erreicht.

Am **Donnerstag** ging es zuerst ins Zeissmuseum nach Oberkochen, wo uns Herr Dr. Heinrich Schulze als ehemaliger Mitarbeiter im kleinen Museum anhand einiger Objekte auch die Firmengeschichte der Zeisswerke erläuterte.

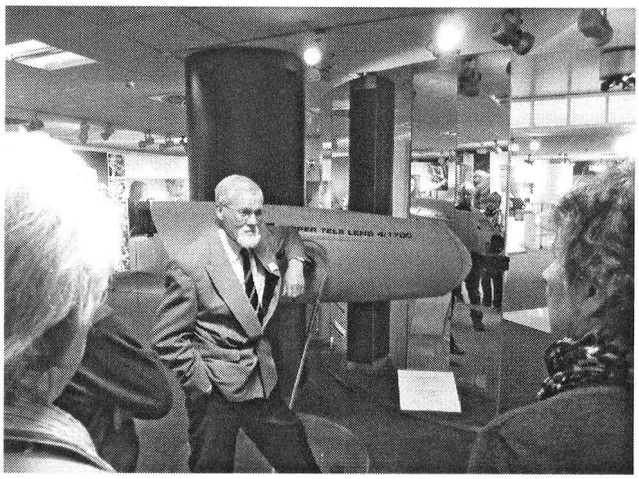

Abb. 2: Dr. Heinrich Schulze im Firmenmuseum der Zeisswerke in Oberkochen.

Nach dem Spaziergang zur Donauversickerung bei Immendingen – das unterirdische Karstsystem vermochte allerdings aufgrund der starken Niederschläge in diesem Frühjahr das Bett der Donau in diesem Flussabschnitt nicht trockenzulegen – ging es weiter zur Donauquelle im Schlosshof von Donaueschingen. Den fachlichen Abschluss der Exkursion bildete der Besuch der Aachquelle, wo der versickerte Teil des Donauwassers wieder zum Vorschein kommt, um schliesslich in Richtung Bodensee abzufliessen.

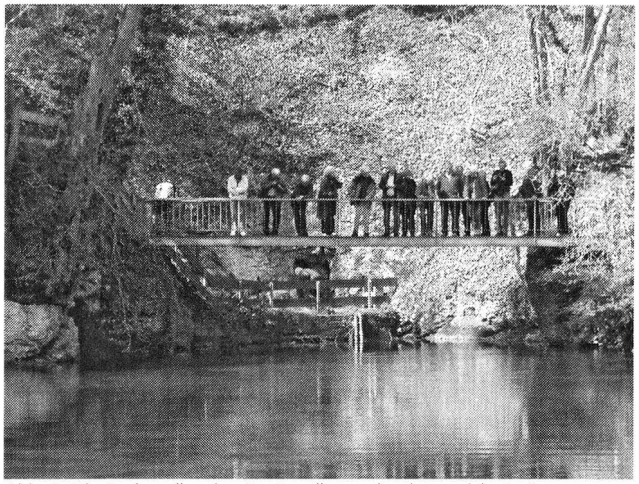

Abb. 3: Die Aachquelle, eine Karstquelle, an der das versickerte Donauwasser wieder auftaucht.

Martin Hasler

Exkursion Irland

4. – 14. Mai 2012

Leitung: Heinz Mauerhofer

Da gab's mal nen Härrn aus Bärn,
Der reiste herum so gärn.
Er reiste im Zug,
Er reiste im Flug.
Drum sah man den Heinz nur von färn.

Limericks und Irland gehören so zusammen wie Reisen und Heinz Mauerhofer. Alle vier konnten wir während unseren elf Reise-Tagen geniessen. Ausgerüstet mit Windjacke und Regenschirm reisten wir von Bern via Genf nach Dublin und liessen uns zur Angewöhnung gleich im Zentrum des gälischen Nachtlebens im Temple-Bar-Bezirk nieder - mit der Folge dass am andern Morgen dann einige über eine schlaflose Nacht klagten wegen den irischen Songs und Tanz in den Strassen bis morgens um drei Uhr!

Abb. 1: Irish Pub im Temple-Bar-Bezirk, Dublin

Der erste Tag galt der Hauptstadt: Er begann mit dem Besuch der Bibliothek des Trinity College (wegen ihrer Grösse Wunsch- oder Albtraum eines jeden Bibliothekars) und dem berühmten Book of Kells. Während das College noble britische Tradition verkörpert, ist das Book of Kells das wichtigste Zeugnis für das frühchristliche Mönchstum in Irland. Im Nationalmuseum begegneten wir dann noch einer dritten Wurzel irischer Kultur, den Kelten und ihrem Goldschatz, einer Sammlung feinster güldener Schmuckstücke aus der Bronzezeit (2200 bis 500 v.Chr.). Eine kurze Stadtrundfahrt führte zur St. Patricks-Kathedrale, der Staatskirche der protestantischen Church of Ireland, und zum Phönix-Park, ursprünglich der königliche Wildpark, heute ein riesiger Stadtpark mit Präsidenten-Residenz.

Nördlich von Dublin besuchten wir am nächsten Tag Monasterboice, eine Klosteranlage mit einem runden Wehrturm und drei Hochkreuzen, welche, ähnlich wie Wandmalereien in einer Kirche, in Bildern Szenen aus der Bibel erklären. Der Nachmittag galt Brù na Bòinne, dem Megalithfriedhof im Boyne-Tal, heute UNESCO-Welterbe. Neben der ausgezeichneten Ausstellung im Visitor Centre konnten wir den grossen Grabhügel von Knowth mit vielen Ritzzeichnungen und 19 Satellitengräbern besuchen.

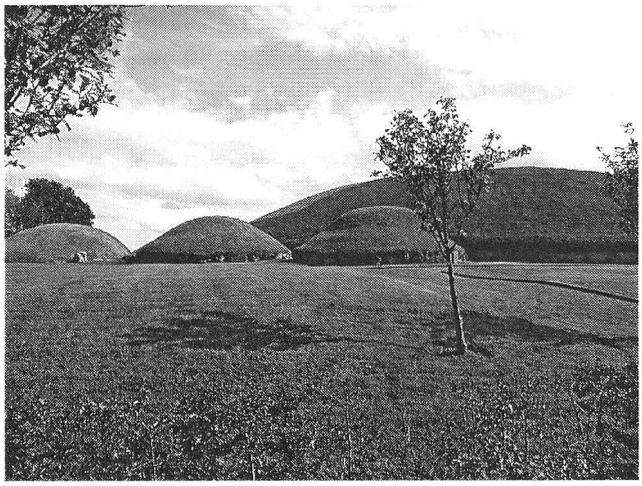

Abb. 2: Grabhügel von Knowth

Am folgenden Tag regnete es wieder. Heinz behauptete zwar, auf der Vorexkursion hätten sie nur strahlenden Sonnenschein genossen – dies war aber nur schwer zu glauben. Wir durchquerten die Insel von Dublin gegen Westen nach Galway mit einem Halt im Kloster Clonmacnoise, gegründet 548/49 von St. Ciarán, und lange Zeit ein Zentrum irischer Klostertradition an der Brücke über den Shannon. Von dort führte eine Fahrt auf eben diesem Fluss nach Athlone zum Mittagessen. Später, bei der Ankunft in Galway begrüsste uns schon wieder Sonnenschein.

Auf der Fahrt nach Connemara veränderte sich der geologische Untergrund. Dies wurde sichtbar an den Umfassungsmauern der Weiden, die nun nicht mehr aus Kalk bestanden wie auf dem Weg nach Galway, sondern aus gerundeten Granit- und Gneisblöcken gebaut waren. Durch eine faszinierende karge Landschaft mit gelben Stechginstern fuhren wir zum Killary Harbour, Irlands einzigem Fjord, wo wir in Leenaun die Fähre bestiegen für eine wunderbare Fahrt zum Fjord-Ausgang und wieder zurück. Der Fjord wird für Marin-Farmen gebraucht, einerseits für die Zucht von Austern, andererseits für Lachse. Auch einer Schar von Delphinen begegneten wir. Ein Besuch in Kylemore Abbey, ursprünglich ein «bürgerliches Schloss», wo während langer Zeit Benediktinerinnen eine Mädchenschule führten, mit einem viktorianischen Garten rundeten die Tagestour ab.

Burren, gälisch Bhoireann, «Steinige Stätte», war am Morgen des 6. Tages Hauptthema. Über die riesige Karbon-Kalkstein-Fläche mit ausgeprägten Karsterscheinungen fuhren wir nach Süden mit einem Zwischenhalt beim Poulnabrone Dolmen, einer 3000 Jahre alten Grabstätte. Mittagessen, darauf eine Küstenwanderung

entlang der Cliffs of Moher, einer bis 200 m hohe Steilküste, aufgebaut aus spätkarbonen Sandsteinen und Tonen. Die Stufen der Küstenwege sind allerdings aus solidem Karbon-Kalk gesägt worden, so konnten wir die fossilen Korallen und Muscheln aus der Steinkohlezeit studieren. Der weitere Weg nach Killarney wurde durch die Fähre über die Trichtermündung des Shannon beträchtlich abgekürzt; das Wetter war wieder typisch irisch.

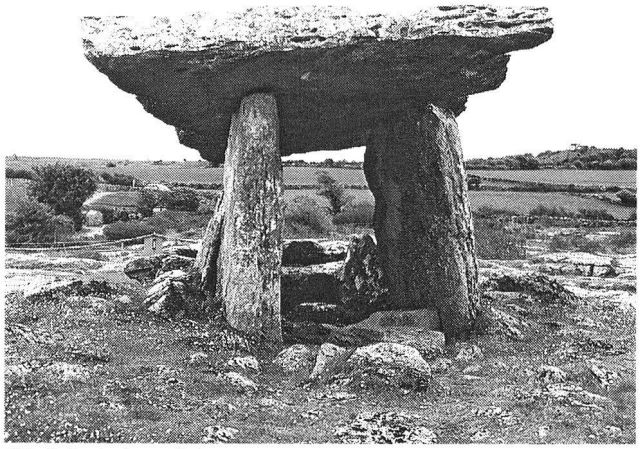

Abb. 3: Poulnabrone Dolmen

Sieben fingerförmige Halbinseln bilden den Südwestteil von Irland, von denen wir zwei auf je einer Tagesrundfahrt besuchten, erst die Dingle-, am nächsten Tag die Iveragh-Halbinsel auf mit dem Ring of Kerry. Alle Halbinseln sind grossenteils aus roten Sandsteinen aus dem Devon aufgebaut. Diese paläozoischen Schichten sind in Falten gelegt und bilden eine Abfolge von Anti- und Synklinalen.

Am Morgen des 10. Mai wusste das Wetter noch nicht, ob es regnerisch bleiben soll. Wir machten Cafe-Halt in Anascaul im South Pole Inn. Dieser Pub war einst von Tom Crean betrieben worden, der 1901-03 und 1910-13 mit Scott sowie 1914-16 mit Shakleton an Südpol-Expeditionen teilgenommen hatte. Viele Fotos an den Wänden des Pub erinnern noch heute daran. Der Ort Dingle entpuppte sich als kleiner Fischerhafen mit vielen Läden für Touristen. Auf der Fahrt gegen Westen besuchten wir noch eine alte Siedlung mit Bienenkorb-Häusern und das Gallus Oratory. Dann ging's der Südküste entlang zurück nach Killarney.

Bei schönem Wetter nahmen wir am folgenden Tag den Ring of Kerry unter die Räder; wegen der engen Strassen müssen die Cars hier im Gegenuhrzeigersinn verkehren. Im Torfstecherdorf wurden wir in die Handwerker-Fertigkeiten des 19. Jahrhunderts eingeführt und beim Schafhirten in die Kunst des Schaftreibens mit Hunden, wobei diese mit unterschiedlichen Pfiffen kommandiert werden. Nach einem opulenten Mittagessen in Portmaggee führte der Weg an der malerischen Südküste über Sneem und durch den Killarney National Park zurück zum Ausgangsort.

Zum Abschied von Killarney besuchten wir am nächsten Morgen noch Muckross House. Der wunderschön angelegte Garten wurde zur Keimzelle des Nationalparks. Eine lange Fahrt führte nach Cashel, wo wir auf dem «Rock of Cashel» den einstigen Bischofssitz und die Kirchen erkundeten. Übernachtung in Kilkenny.

Die Fahrt ging dann Richtung Dublin, allerdings auf Umwegen. In Glendalough entstand aus der Einsiedelei des Heiligen Kevin ein grosses Klosterdorf, heute ergänzt durch ein ausgezeichnetes Besucherzentrum. Auch der Rundgang um den See erschloss uns die Lieblichkeit dieses abgelegenen Tals. Den Five-o'Clock-Tea nahmen wir im Powerscourt House mit seinem gepflegten Garten ein. Die Rückfahrt nach Dublin führte uns dann nicht mehr in den Temple-Bar-Bezirk, sondern in ein ruhiges Hotel.

Abb. 4: Klostersiedlung Glendalough/Gleann Dà Loch, Tal der zwei Seen

Am letzten Tag zeigte sich Dublin von seiner richtig irischen Seite, doch im Rückblick war das Wetter auf der ganzen Reise gar nicht so arg. Am Morgen konnten wir nochmals frei Dublin erkunden oder die National Gallery besuchen. Der Heimflug führte nach Zürich und mit dem Zug ging's zurück nach Bern.

Heinz! Wir danken dir herzlich für die grossartige Reise!

Peter Heitzmann

(Fotos Erwin Hänni)

Exkursion Baltikum

7. – 17. September 2012

Leitung: Dr. Heinz Mauerhofer, Prof. Hans-Rudolf Egli

Wegen der grossen Nachfrage konnte die Exkursion Baltikum ein 4. Mal durchgeführt werden. Die Reise führte von Vilnius (Litauen) nach Klaipeda an der Kurischen Nehrung entlang und über Riga (Lettland) nach Tartu und Tallinn (Estland).

Abb: 1: Bei Käsmu-Est

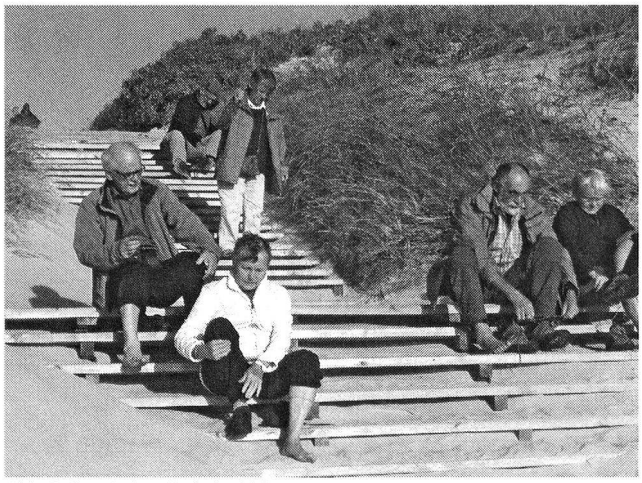

Abb. 2: Tote Dühne Kurische-Nehrung